

sehr reichlich, aber anfangs wegen der unbeständigen Witterung unsicher und beschwerlich. Futter gab es in reicher Fülle; Kleehen, auch Kraut und Gras mußten zum Teil verderben. Die letzte Hälfte war sonnig, wonnig, angenehm und trocken und brachte außergewöhnlich viel Pilze hervor. Die vom Wetter begünstigte Kartoffelernte war zwar sehr reichlich, aber die Frucht hatte durch den vielen Regen im August und September gelitten und war nicht so mehltreich als sonst. Durch die warmen Septembertage gelangte auch der in großer Menge gewachsene Wein noch zur Reife.

Der Oktober war trocken, aber so kalt, daß im Garten viele Blumen erfroren.

Der November fing recht angenehm und schön an, nach der alten Regel: „Allerheiligen bringt auch noch ein gut Weilschen.“ Allein das Ende war nicht erfreulich. Großer Regen vom 21. bis 25. brachte wieder mächtige Ueberschwemmungen und schreckliche Not, namentlich an der Saale, und vom 26. an begann der Winter mit 10—12 Grad Kälte.

Im Dezember blieb diese Kälte mit einer leichten Schneedecke unverändert bis zum Schlusse des Jahres.

## 6. Verschiedenes.

Am 7. Febr. war im „Hirsche“ eine Wahlversammlung, bei welcher der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Frege sprach. Am 14. verunglückte der Mühlknappe Michaelis in der Schloßmühle tödlich. Am 20. beteiligten sich 78% der wahlberechtigten Einwohner an der Reichstagswahl; der konservative Kandidat Dr. von Frege-Abtnaundorf erhielt 213, der sozialistische Musikdirektor Stolle-Meerane 275 und der freisinnige Schriftsteller Perls-Berlin 60 Stimmen. Im Wahlbezirke wurde Dr. v. Frege mit 11 558 Stimmen von 18 993 abgegebenen gewählt. Am 29. März verunglückte der Steinbrecher K. Rüdiger im Steinbruche und wurde arbeitsunfähig. Am 24. April war mit Prämierung verbundene Stutenschau und Fohlenmusterung. Am 7. Mai